

## Anfrage im Zusammenhang mit der geplanten Erweiterung der Firma Westfleisch in Oer-Erkenschwick

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dora,

Die Firma Westfleisch Erkenschwick GmbH beabsichtigt ihre Schlachtkapazität von aktuell 6.500 t Lebendgewicht Schweine pro Woche auf 12.000 t Lebendgewicht Schweine pro Woche erhöhen.

In dem Genehmigungsverfahren wurden bisher Gutachten zur Grundwasserentnahme, Geruchs -, Lärm – und Verkehrsproblematik erstellt und erörtert.

Nach der Zuständigkeitsverordnung Umweltschutz ist der Kreis Recklinghausen zuständig für die Antragsentscheidungsfindung. Für uns sind die bisher bekannten Gutachten, insbesondere für den Bereich Verkehr und Geruchsbelästigung nicht zielführend, zumal nur ein enger Bereich um das Werksgelände herum ( 500 Meter ) berücksichtigt wurde. Unsere Lukaskreuzung liegt außerhalb von diesem Radius , findet somit keine Berücksichtigung in den Gutachten.

Bei dem jetzigen Planungsstand werden am Tag 1.040 Lkw und 1.924 Pkw sowie bei Nacht 180 Lkw das Firmengelände an – und abfahren. Das ist genau das Doppelte des bisherigen Verkehrsaufkommens. In der Auswertungsanalyse würde der Verkehr vor allem über die Horneburger Straße in Richtung BAB A 2 die ohnehin vorhandene Problematik an der Lukaskreuzung erheblich verstärken. Das verstärkte Verkehrsaufkommen, bedingt durch den Werksverkehr zum geplanten Gewerbepark Süd und Kraftwerk Uniper GmbH ist ebenfalls zu berücksichtigen. Unsere B 235 steht bereits jetzt vor dem Kollaps. Die 474n kann erst dann Bestandteil von Entlastungen werden wenn sie gebaut wird. Bisher sind die Bagger noch nicht angerollt.

Was die Geruchsbelästigung angeht, sehen wir noch keine zufriedenstellende Lösung. Auch wenn durch die geplanten Geruchsminderungsmaßnahmen (Einhausung) die entstehenden Gerüche minimiert wird, haben wir doch weiterhin erhebliche Zweifel, zumal bereits aktuell die Geruchsgrenzwerte um 3 bis 5 Prozent überschritten werden.

Auch hier sehen wir verstärkten Handlungsbedarf !

Wir stellen daher die Stadtverwaltung folgende Fragen:

1. Teilt die Stadtverwaltung unsere Bedenken hinsichtlich der aktuellen und zukünftigen Geruchsbelästigung und wenn ja, was will man dagegen unternehmen ?
2. Hat die Stadt Datteln bereits Kontakt mit der Stadt Oer-Erkenschwick und dem Kreis Recklinghausen aufgenommen, um evtl. gemeinsame Maßnahmen abzusprechen ?
3. Gibt es dazu bereits konkrete Pläne und in welchem Stadium sind diese ?
4. Werden Anwohner der nunmehr stärker benutzten Straßen z.B. durch Aufbringen von Flüsterasphalt oder Einbau von schallschützenden Fenstern gegen den Lärm entlastet ?
5. Könnte der Bau eines Kreisverkehrs an der Lukaskreuzung die drohende Verkehrssituation entschärfen ? Ist die Verwaltung bereit, ihre restriktive Haltung gegenüber Kreisverkehre zu überdenken? In den Nachbarstädten ist zu beobachten, dass vermehrt Kreisverkehre gebaut werden, obwohl Straßen NRW zuständig ist.
6. Ist diesbezüglich eine Kontaktaufnahme mit Straßen NRW geplant oder bereits erfolgt?

Wir bitten die gestellten Fragen dringlich zu behandeln und um zeitnahe Beantwortung.

Mit freundlichen Grüßen



Peter Amsel

Stv. Fraktionsvorsitzender